

Geibel, Emanuel: Aus Griechenland (1833)

1 Ich saß im Abendschein
2 Auf Naxos' Traubensklippe;
3 Der Krug mit dunklem Wein
4 Erfrischte meine Lippe.

5 Da sah ich, wie im Tal
6 Mit Frucht und Silberblüten
7 Die Gärten sonder Zahl
8 Im Sonnenduft verglühten;

9 Ich sah am Fels empor
10 Hoch über luft'gen Stiegen,
11 Reblaub um Säul' und Tor,
12 Die schmucken Häuser liegen;

13 Ich sah der Herde Zug,
14 Den Hirten mit dem Stabe,
15 Die Jungfrau schöpft' im Krug
16 Am Bach die frische Labe.

17 Und ferne blitzt' im Ring
18 Das Meer vergoldet wieder,
19 Denn hinter Paros ging
20 Die Sonne langsam nieder.

21 Da kam's mir ins Gemüt:
22 Hier unter diesem blauen
23 Gezelt, wo's ewig blüht,
24 Wie gut wär's Hütten bauen!

25 Es würde dir der Baum,
26 Es würden Feld und Reben
27 Dir mühlos wie im Traum

28 Des Lebens Notdurft geben.

29 Ein Weib von dieses Lands
30 Gottähnlichem Geschlechte,
31 Sie flöchte Liebesglanz
32 In deine Tag' und Nächte.

33 Nicht in gelahrten Wust,
34 In Nebel nicht begraben,
35 Genössest du mit Lust
36 Der großen Mutter Gaben.

37 Du sähst im Sonnenschein
38 Ihr formenbildend Walten
39 Und dürftest weise sein
40 Und heiter wie die Alten.

41 So träumt' ich vor mich hin
42 In selig Schau'n versunken,
43 Es war mein ganzer Sinn
44 Vom Glanz des Südens trunken.

45 Doch froh gedacht' ich's kaum,
46 Da sprach das Herz mit Beben:
47 Das ist ein schöner Traum,
48 Doch ist's ein Traumbild eben.

49 Wie sollte dir, o Tor,
50 Erblühen Rast und Friede,
51 Wo nimmermehr ein Ohr
52 Aufhorchte deinem Liede!

53 Bei Palm' und Rebgewind'
54 Bald würde dich's verlangen
55 Zum Wald, wo du als Kind

- 56 Vertieft dahingegangen.
- 57 Von deinem Volke los
58 Und seinem Kampf und Trachten
59 Müßt' aller Füll' im Schoß
60 Dein einsam Herz verschmachten.
- 61 Und ob ein griechisch Weib,
62 Schön wie die Morgenröte,
63 Dir freudig Seel' und Leib
64 Zum Eigentume böte:
- 65 Es könnt' ihr fremder Brauch,
66 Ihr südlich Tun und Denken
67 Dir nie den Veilchenhauch
68 Der deutschen Minne schenken.
- 69 Drum auf, genieße frei
70 Den Glanz, der dich umwebet!
71 Nur wie die Biene sei,
72 Die leicht im Sammeln schwebet.
- 73 Im Ölwald Attikas,
74 Am Strand Homers erringe
75 Der Schönheit ew'ges Maß,
76 Daß es dein Lied durchdringe.
- 77 Erfülle pilgernd hier
78 In tiefen Atemzügen
79 Die ganze Seele dir
80 Mit heiterem Genügen;
- 81 Doch wolle Stab und Gurt
82 Nicht rastend von dir legen;
83 Das Größt' ist die Geburt,

84 Und nur daheim ist Segen.

(Textopus: Aus Griechenland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61435>)